

Diözesane «Anbetungsstunde der Ehrfurcht vor dem Leben»

Kardinal Heinrich Schwery, Bischof von Sitten, und Abtbischof Henri Salina, St-Maurice, haben beschlossen, in ihren Seelsorgegebieten jährlich eine «Anbetungsstunde der Ehrfurcht vor dem Leben» einzuführen. Die Bischöfe schreiben:

«Die Sondersynode der europäischen Bischöfe hat dem menschlichen Leben und der Ehrfurcht vor ihm als einem der höchsten Werte, die in und durch die moderne Gesellschaft besonders gefährdet sind, ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Synodenväter laden in ihrem Schlussdokument die Diözesen ein, jedes Jahr zum Thema «Leben» eine Gebetswoche oder einen Gebetstag zu widmen. In unserem Bistum wird eine solche Gebetsnacht bereits seit mehr als 20 Jahren von der Vereinigung «Ja zum Leben» am Vorabend des 8. Dezember in der Herz-Jesu-Pfarrkirche von Sitten durchgeführt. Es ist unser Wunsch, dass diese Vigil unter dem Schutz der Jungfrau und Gottesmutter Maria von nun an bei uns offiziell eingerichtet wird, dass sie dadurch eine neue theologische und geistige Dimension erhält und so ein Mittel zu unserer Erbauung wird. So haben wir für die Diözese Sitten und für die Gebetsabtei beschlossen, eine «Anbetungsstunde der Ehrfurcht vor dem Leben» einzurichten, welche jährlich am Vorabend des 8. Dezember gehalten werden

soll. Die Pfarreien und kirchlichen Gruppen sind eingeladen, an einer der drei diözesanen Feiern teilzunehmen oder selber solche Feiern in der Pfarrei oder Region zu halten, damit alle in derselben Gebetsmeinung miteinander verbunden sind. Im Einverständnis mit den Priestern und Pfarreiräten werden die drei regionalen Feiern unter unserer Leitung an den nachfolgenden Orten durchgeführt: 1. in der Basilika der Abtei St-Maurice für die Gläubigen des Bistums und der Gebietsabtei des Unterwallis und des Dekanates Aigle. 2. in der Herz-Jesu-Pfarrkirche in Sitten für die Gläubigen des Mittelwallis. 3. in der Wallfahrts- und Pfarrkirche «Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker» in Glis für die Gläubigen aus dem Oberwallis. Die General- und Bischofsvikare sind beauftragt, Vorbereitungsgruppen für die Durchführung der Anbetungsstunden in Glis, Sitten und St-Maurice zu errichten, die Koordination zwischen diesen drei Gruppen sicherzustellen und mit anderen Mitarbeitern jedes Jahr ein gemeinsames Thema theologisch, seelsorglich, geistig und liturgisch vorzubereiten.»

Die beiden Bischöfe unterschrieben dieses Dokument am 15. Juni, am Fest des hl. Bernhard von Aosta. Wir werden über diese Anbetungsstunde zu gegebener Zeit informieren.

Verschiebung des Pastoraltages

Der auf den 13. September

1993 im St. Jodernheim angesagte Pastoraltag zum Thema «Arbeitslosigkeit» muss aus organisatorischen Gründen auf Montag, den 11. Oktober 1993, verschoben werden. Wir bitten alle, die sich für diesen Tag eingeschrieben haben, dies bitte zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Unsere Fidei-Donum-Priester

Wir werden immer wieder gefragt, was denn «Fidei-Donum» bedeute. Es sind dies die Anfangsworte, die Papst Pius XII. einem seiner Rundschreiben gab, in dem er die Weltpriester der europäischen Länder aufforderte, wenigstens für einige Zeit in priesterarmen Diözesen der Dritten Welt zu arbeiten. Fidei-Donum-Priester aus schweizerischen Diözesen wirken heute in Afrika und in Lateinamerika. Aus unserem Bistum sind dies: Padre Emilio Furrer, Apartado 204, Santo Domingo de Los Colorados, Ecuador; Padre Erich Williner, Casilla postal 3516, Cochabamba/Bolivia; Padre Gabriel Carron, Colegio Major Universitario, San Geronimo 3139, 3000 Santa Fé, Argentina.

Für die schweizerischen Fidei-Donum-Priester arbeitet heute eine von Pater Josef Kaiser, 6405 Immensee, PC 60-5920-1, geführte Dienststelle. Die Fidei-Donum-Priester sind oft ohne Lohn und ohne soziale Sicherstellung in den Missionen tätig. Für sie wird deshalb jährlich in den schweizerischen Bistümern ein Opfer aufgenommen. Die Dienststelle bittet damit um Unterstützung. Dazu schreibt der Beauftragte der Schweizerischen Bischofskonferenz und Präsident des Direktoriums, unser Generalvikar Norbert Brunner:

«Mit der Gründung der Dienststelle Fidei-Donum im Jahr 1972 haben die Schweizer Bischöfe auch empfohlen, in den Pfarreien jährlich ein Opfer in diesem Anliegen aufzunehmen. Ich rufe Ihnen diese Empfehlung gerne wieder einmal in Erinnerung. Jede Gabe nehmen wir dankbar entgegen. Auch Messstipendien sind in vielen Fällen eine willkommene Hilfe für den Lebensunterhalt und die Projekte der Fidei-Donum-Priester. Vielleicht ist es auch Ihnen möglich, einen Teil Ihrer Beiträge für Entwicklungshilfe

in diesem Sinne einzusetzen.

Weil einzelne Diözesen für die AHV- und Krankenkassenbeiträge der Fidei-Donum-Priester selbst aufkommen, können wir über 90 Prozent aller eingehenden Gelder direkt an unsere Mitbrüder für die Hilfe unter den Armen weiterleiten. Gerne empfehle ich darum die Bitte unserer Dienststelle um Mithilfe.»

Die Fidei-Donum-Priester können über das oben angegebene Postcheckkonto und dem Vermerk «Fidei-Donum» unterstützt werden.

Neuer Seelsorger im Walliser Zentrum für Lungenkrankheiten

Bischof Heinrich hat Pater Philippe Buttet, der bisher an der Missionsschule in Bouvet arbeitete, zum neuen Seelsorger im Walliser Zentrum für Lungenkrankheiten, dem ehemaligen Sana Valaisan, er-

nannt. Wir wünschen Pater Buttet eine erfolgreiche Arbeit im Dienste der Kranken und Rekonvaleszenten.

Kommende Woche im St. Jodernheim

An diesem Wochenende, 11./12. September, findet im St. Jodernheim ein Brautleuteweekend statt. Für die kommende Woche sind folgende Sitzungen und Arbeiten angesagt: Montag, 13. September, 20.00 Uhr: Oberwalliser Chorleiter und Organisten; Dienstag, 14. September, 17.00 Uhr: Sitzung des Büros des Seelsorgerates (Leitung: Bischofsvikar Josef Zimmermann); Mittwoch, 15. September, 17.00 Uhr: Sitzung der Seelsorgeratsdienststelle «Jugend» (Leitung: Direktor Richard Lehner); Donnerstag, 16. September, 15.00 Uhr: Sitzung der Seelsorgeratsdienststelle «Behinderte» (Leitung: Prior Klaus Sarbach); Samstag, 18. September, 09.00 bis 14.30 Uhr: Tagung des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes (Leitung: Bernhard Studer).

Neuorganisation der Fernsehübertragung von Gottesdiensten

Das Schweizer Fernsehen wird seine Gottesdienstübertragungen um eine Viertelstunde kürzen. Diese Zeit soll aber für Gespräche mit Gläubigen, Räten, Priestern usw. genutzt werden. Zu dieser Neuerung kommt hinzu, dass je vier Übertragungen aus ein und derselben Pfarrei stattfinden sollen. Als katholische Pfarrei, aus der erstmals nach die-

UB, 11.9.93

sem neuen Stil ein Gottesdienst übertragen werden soll, wurde Riehen/Basel ausgewählt. Die erste Sendung findet am Sonntag, 10. Oktober, statt.

Radio Rottu: «Kirchenmagazin», «Zindholz», Kirchliches Sonntagsinterview

Radio Rottu sendet morgen Sonntag um 09.15 Uhr das «Kirchenmagazin». Sr. Marie-Felix Obrist, Saas-Balen, wird die Sonntagspredigt halten. Die Lesungen im Verkündigungsteil macht Renato Im-sand, Steg. Thema der Sonntagspredigt von Sr. Marie-Felix ist in Übereinstimmung mit dem Sonntagsevangelium das Verzeihen. Der Informationsteil des Magazins bringt kirchliche Nachrichten, Musik und im Rahmen des kirchlichen Sonntagsinterviews ein Gespräch mit den Vorsitzenden des Kartells Christlicher Gewerkschaften im Oberwallis, Kurt Regotz und Walter Schnyder. Das «Zindholz» der nächsten Woche wird Pater Egon Keller vom Kapuzinerkloster Brig sprechen.

In den Gottesdiensten dieses Sonntags werden die folgenden Texte aus der Heiligen Schrift gelesen: Lesung 1: Sir 27, 30 — 28, 7; Lesung 2: Röm 14, 7—9; Evangelium: Mt 18, 21—35. Unseren Lesenden und Lesern entbieten wir die besten Wünsche für einen schönen und erholsamen Sonntag.

Kirchlicher Informationsdienst/ag.